

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1988-1989)
Heft: 27

Rubrik: Notizen zur Szene

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

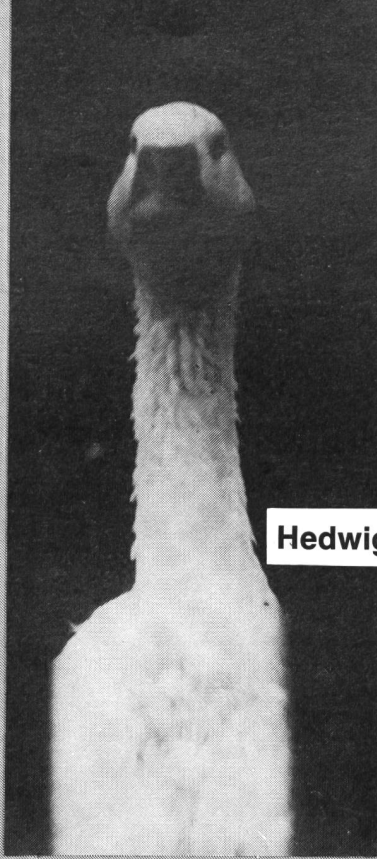
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hedwig Gansinger

Die Frauenszene Züri scheint auf Abwege zu geraten: nebst vielen kleineren Schwierigkeiten mit der lesbisch-feministischen Solidarität und dem dazugehörigen Selbstverständnis hat der kulturelle Donnerstag einen üblen separatistischen Beigeschmack bekommen. Dann zeigen die **Xenia-Lesben** in der Kanzleiturnhalle ihren Lesbenfilmzyklus, ausgerechnet jeweils am Donnerstag musste die Rote Fabrik den Filmzyklus «Frauen-Perspektiven» ansetzen. Wir wissen ja, dass manche Zürcherinnen gerne Verhältnisse hätten wie Londonerinnen, Berlinerinnen und New Yorkerinnen, aber diese Gleichzeitigkeit scheint doch für Züri eine Nummer zu gross.

Um sich vom stadtzürcherischen Klatsch zu erholen, hat sich Hedwig Gansinger nach einem geeigneten Ferienort umgesehen. Das idyllische **Gansingen** im Aargau schien bestens geeignet, heisst es doch dort auf dem Dorfplatz: «Doch Gansingen hat sich von allen Schicksalsschlägen immer wieder erholt.»

Derweil ging der Kampf um die Feminisierung weiter. Die Mitarbeiterinnen der Studienbibliothek zur Schweizerischen Arbeiterbewegung hatten das grosse Innen verlangt, doch der Vorstand mit **Amalie Pinkus** samt **Theo** und auch **Esther Modena** wollten davon gar nichts wissen. Schade, schade, hielten wir doch diese für innovativ und wohlgesinnt.

Unverdrossen mutig zeigten sich die Bernerinnen, die trotz jahrelangen betrieblichen Problemen das Überleben der Frauenbeiz **Spinne** im FZ garantieren. An der Eröffnungsfeier zu Ehren der neuen Beizerin seien erstaunlich viele **Polizistinnen** unter den Gästinnen gewesen. Dass auch Frauen, die von Beruf Ordnungshüterinnen sind, lesbisch sein können, ist ja klar. Klar ist auch, dass diese wohl besser auch weiterhin in der Spinne verkehren als ihre Füsse in die Reithalle zu setzen. Dort könnte frau nämlich von ihnen verlangen, bei den Demos jeweils mehr **feministisches** Bewusstsein zu zeigen und auf die Frauenseite überzuwechseln.

Von Amtes wegen Emanze ist die eidgenössische **Madame Egalité**, die für die Realisierung der Gleichberechtigung von Frau und Mann zu sorgen hat. Arbeiten wird sie im Büro für Gleichstellungsfragen, einen Stock über dem **Sexkino** Actuais in Bern. Unser Kommentar: «Im Hause muss beginnen, was leuchten soll im **VATERland**.»

Einmal und nie wieder hatte **EMMA-Alice Schwarzer** in der penetrierten Ausgabe versprochen. **HeBERTs** Gewichse sei einmalig – «**Grosses Indianerinnen-Ehrenwort**». Mit der Ehre ist jetzt wohl nichts mehr, schrieb doch in der August-Emma schon wieder ein Mann über Pubs und Puffs an der Hamburger Hafenstrasse (Grüsse an Blondie!). **EMMA** wird doch wohl nicht im Sinne haben, sich ab und zu einen Mann reinzuziehen? Uns jedenfalls stehen beim Gedanken an einen **FRITZ** die Haare zu Berge.



Die geklonte **FRAZ**-Redaktion auf dem Titelblatt ist eine Horror-Vision, denn eigentlich will keine von uns aussehen wie **Alice Schwarzer**. Wenn wir wählen könnten, schwirrten in unseren Köpfen Vorstellungen wie **Stephanie von Monaco**, **Claudia Cardinale**, **Gianna Nannini**, **Farah Diba** und **Fanny Ardent** herum. Nur können wir eben nicht wählen...

NOTIZEN ZUR

S

N

E

M

E